

Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft
Herausgeber: Wechselwirkung
Band: 11 (1989)
Heft: 41

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pechblende**Der Uranabbau in der DDR und seine Folgen**

von Michael Beleites

31

**(Der) Weg ist das Ziel?****Eine Zwischenbilanz nach sechs Jahren****Wissenschaftsladen Gießen**

von Dettmar Graf, Guido Block-Künzler

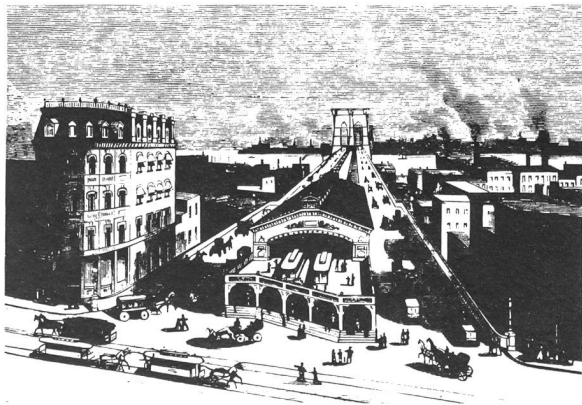
und Norbert Bertelsbeck

36

Impfung gegen »Überbevölkerung«?**Einsatz immunologischer Verhütungsmittel****rückt in greifbare Nähe**

von Aletta Jacobs

41

**Menschengerechter Stadtverkehr?**

von Detlev Franke

44

Neue Technologie: Investitionen für die Zukunft**oder: Der Präsident verunsichert seine Schüler**

von der ÖTV-Betriebsgruppe der

Stuttgarter Fraunhofer-Institute

49

Genspalte

52

Berichte / Projekte / Termine

54

Rezensionen

57

Nachrichten

65

Technoptikum

67

*Liebe Leserin,
Lieber Leser*

Es ist doch immer wieder auflockernd, Ernst und Tiefsinn verbreitende Texte durch satirische Randbemerkungen verfeinert zu sehen. Das kann man genießen, man schmunzelt still vor sich hin, und dem Autor gelingt es damit, die LeserInnen für den Rest des Textes bei der Stange zu halten.

Nichts besonderes, kann man einwenden, Volontärtricks. Wir haben aber geschmunzelt, als wir im März DIE ZEIT aufschlugen und lesen durften: »*Ein Strafbedürfnis angesichts der rabiaten Formen des Meinungskampfes wurde 1984 fühlbar, als alternative Zeitschriften aus dem Zwielicht zwischen Legalität und Strafrecht – zum Beispiel die Berliner Postille WECHSELWIRKUNG – Anleitungen zur Software-Vernichtung als 'moderne Mittel des Arbeitskampfes' propagierten.*«

Immerhin kann sich ja nicht jedes Machwerk – auch DIE ZEIT nicht – damit brüsten, Vater, Mutter oder Zuträger einer bedeutsamen Bewegung zu sein. Und bedeutsam ist die Bewegung der Hacker und Computerkriminellen, sonst hätte DIE ZEIT ihr ja nicht gleich ein ganzes Dossier gewidmet.

Dann bekamen wir aber Zweifel. Wenn das nun gar keine Satire war? Wenn der Herr Redakteur nun – anders als bei uns üblich – durch lange Recherchen klare Verbindungen zwischen den Artikeln der WW und den von ihm mißbilligten Handlungen festgestellt hat? Und: möglicherweise ließe sich das dann auch bei anderen Themen zeigen; ja sogar die bloße Existenz der ganzen Zeitung ... Welch großartiger Erfolg, den wir nur noch nicht wahrgenommen haben?

Doch der Zweifel ließ nicht los. Vielleicht wollte der Redakteur auch nur Stimmung machen mit seinem Wort der »Postille«, das ja eigentlich ein religiöses Erbauungsbuch meint. Oder wollte er die WECHSELWIRKUNG als Predigtensammlung brandmarken? Himmlische Verbindungen statt politische Einflußnahme? Vielleicht wollte er die ZEIT-LeserInnen auch nur auf uns neugierig machen, einem heimlichen Sympathisanten gleich? Die Anfragen nach dem Heft Nr. 16 – es ist noch zu haben! – stiegen jedenfalls.

Wir wollen nicht weiter spekulieren. Wahrscheinlich war es denn doch so, daß dem ZEIT-Kollegen das Kantinenessen wieder einmal auf den Magen geschlagen war. Haben wir doch erst kürzlich erfahren dürfen, daß dort immer das zweitklassige Essen aus der »Stern«-Kantine aufgetischt wird.